

„...ICH BIN BESESSEN VON KUNST...“

Interview

Henry Kistner, Jahrgang 1965, lebt und arbeitet seit Jahren als Künstler im Rhein-Neckar Raum. Seine Skulpturen und Bilder spiegeln seine permanente Suche nach neuen Formen und Materialien wieder. Er hat keine akademische Ausbildung genossen, sondern lernte sein Handwerk bei einem Werkzeugmacher, Steinmetz und namhaften Maler. Seine künstlerischen Ideen basieren auf der Fixierung von Emotionen. Die Betrachter seiner Kunst sollen eine Entwicklung des eigenen Bewusstseins erfahren.

Herr Kistner, Sie sind Künstler, Familienvater und arbeiten ab und an noch als Krankenpfleger - sind Sie ein Lebenskünstler?

Ich sehe mich eher als bodenständigen Menschen, denn ich weiß, was ich will und lebe danach. Von daher sehe ich mich nicht unbedingt als Lebenskünstler, der nur darauf achtet, von einem Tag zum anderen zu kommen.

Kommen wir zu Ihrer eigentlichen Berufung - der Kunst. Welchen Beruf haben Sie erlernt?

Für mich war schon immer klar, ich habe die Ambition, Kunst zu schaffen und mich als Medium zu sehen.

Da war zum einen eine handwerkliche Ausbildung zum Werkzeugmacher, die es mir ermöglichte, den Umgang mit Materialien und Werkzeugen zu erlernen. Die Krankenpflege wiederum beschäftigt sich sehr intensiv mit dem Menschen und ich wollte den Menschen als menschliches Individuum erleben und eine besondere Kommunikation stattfinden lassen. Von daher habe ich zwei Berufe erlernt und zusätzlich noch eine „künstlerische Ausbildung“ bei einem „Meister“ abgeschlossen, bei dem ich drei Jahre in die „Lehre“ ging.

Wie heißt dieser künstlerische Mentor?

Armand Warin. Ein damals schon ziemlich starker Vertreter der Abstraktion. Er hat mich diesbezüglich gut „beraten“.

Holen Sie sich heute noch Rat bei ihm?

Ja sicher und umgekehrt mittlerweile auch!

Sie haben keine akademische Ausbildung genossen. Hat Ihre Erfahrung mit Menschen Ihre Kunst geprägt?

Geprägt mit Sicherheit. Wenn ich eine akademische Ausbildung genossen hätte und als akademischer Künstler auftreten würde, wären meine Ambitionen und Ausdrucksweisen sicherlich anders. Es ist eine eigene Wegbeschreibung, eine individuelle Form, sich zu finden und auszudrücken. Entsprechend der Umstände, die stattgefunden haben.

Könnten Sie sich vorstellen, eine akademische Ausbildung noch „auszuprobieren“?

In Form einer Professur ja, aber in Form einer weiteren Ausbildung, nein. Ich habe meinen Weg schon gefunden!

Vervollständigen Sie bitte den folgenden Satz: Ohne die Kunst...

...könnte ich nicht leben!

Welche Botschaft möchten Sie den Betrachtern Ihrer Kunst mit auf den Weg geben?

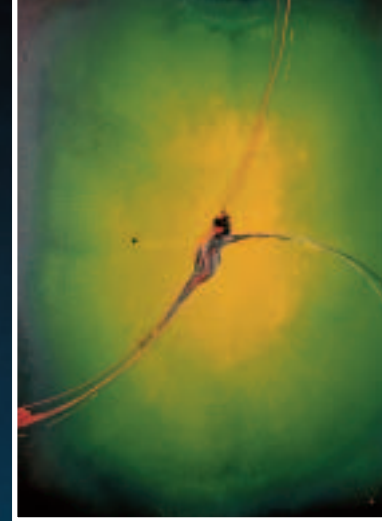
Dass es sich extrem lohnt, sich mit Kunst mehr auseinander zu setzen, selbst kreativer zu arbeiten und Kunst als einen Teil des Lebens zu betrachten. Einfach den Energiefluss, der stattfinden kann, mehr zu propagieren. Ohne Kunst wäre der Mensch nicht



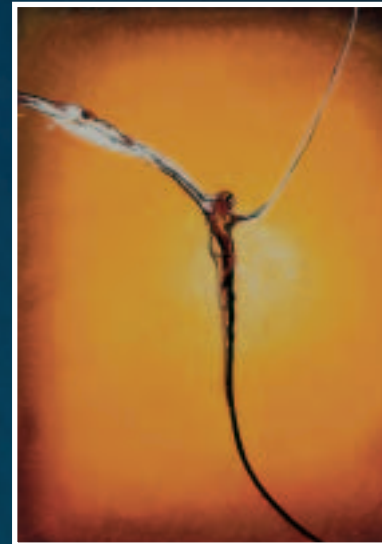
- 1965 geboren in Neckarbischofsheim
- 1986 Gesellenprüfung als Werkzeugmacher
- 1988 Praktikum Steinmetz
- 1989 Seminar „Aktzeichnen“ bei Prof. Bernhard Eppe
- 1989 - 1994 Zusammenarbeit mit Armand Warin (Künstler)
- 1991 - 1996 diverse Studienreisen nach Südamerika und Asien
- seit 1992 Eigenes Atelier in Waibstadt
- 1993 Examen als Krankenpfleger
- seit 1995 kontinuierliche Umsetzung des Projekts „Kunst und Kultur im Kraichgau“
- 2002 Eröffnung des Kunst- / und Kulturhauses „ARTIFICIUM“



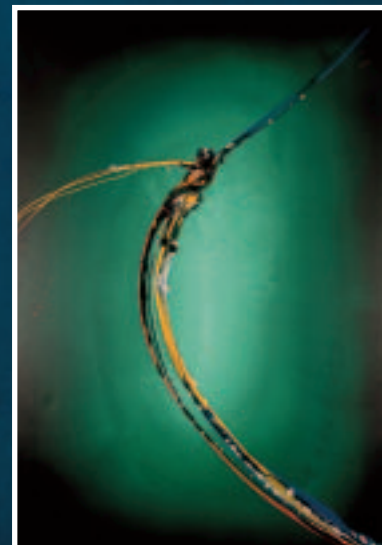
Biografie



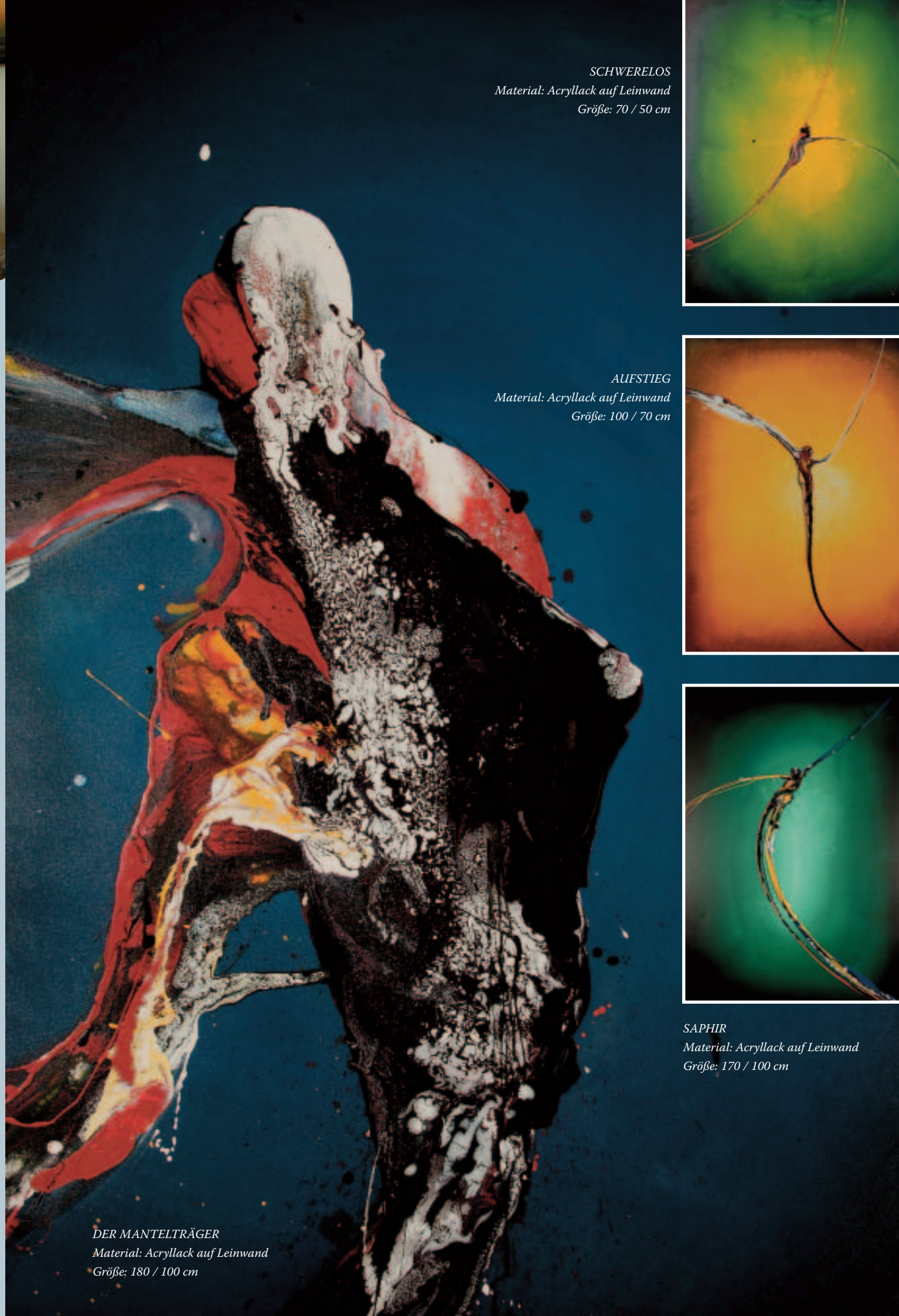
SCHWERELOS
Material: Acryllack auf Leinwand
Größe: 70 / 50 cm



AUFSTIEG
Material: Acryllack auf Leinwand
Größe: 100 / 70 cm



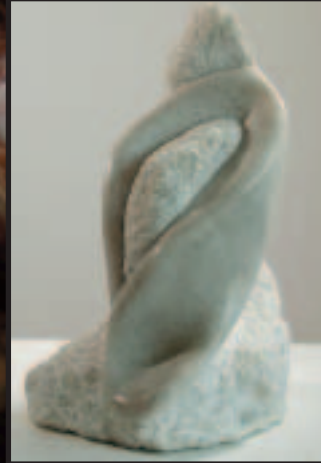
SAPHIR
Material: Acryllack auf Leinwand
Größe: 170 / 100 cm



DER MANTELTRÄGER
Material: Acryllack auf Leinwand
Größe: 180 / 100 cm



VERSCHLINGEN - Material: Eiche - Größe: 140 / 20 / 15 cm



DIE SCHLEIFE
Material: Marmor
Größe: 30 / 15 / 15 cm



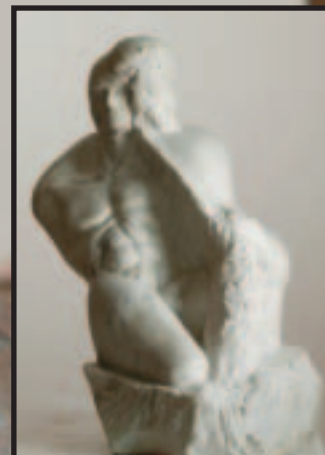
O. T.
Material: belgischer Granit
Größe: 40 / 30 / 25 cm



SOLLUTUS
Material: Synit
Größe: 30 / 25 / 66 cm



ORIGO
Material:
belgischer Marmor
Größe:
30 / 25 / 25 cm



LIAISON 2
Material:
Marmor
Größe:
30 / 20 / 20 cm

Kontakt

HENRY KISTNER
freischaffender Künstler
E-mail: henry-kistner@henry-kistner.de
Internet: www.henry-kistner.de

MANAGEMENT/VERKAUF
Christof Arnold
Mobile: +49 160 93740528
E-mail: arnoldconsulting@gmx.de

ARTIFICIUM
Ausstellungen/Events/Verkauf
Sabina Rainer
Ehrenstraße 17
74889 Sinsheim-Ehrstädt
Telefon: +49 (0) 7263 - 5763
Fax: +49 (0) 7263 -1602

der, der er heute ist. Durch Kunst kann man eine Entwicklung des Bewusstseins erfahren.

Welcher Arbeitsmittel bedienen Sie sich vorrangig?

Bei den Bildern benutze ich Rohgewebeleinwand sowie Acryllacke in den drei Grundfarben Rot, Blau und Gelb. Für die Skulpturen wiederum wähle ich vorrangig Materialien, die sehr naturverbunden sind, wie Stein und Holz. Je natürlicher ein Material ist, umso näher liegt es an der Wurzel der Aussage. Ein Stein zum Beispiel, der mehrere Millionen Jahre auf dem „Rücken“ hat, von einem Menschen in die Hand genommen und verformt wird, bekommt eine neue Aussage, verliert aber das Ursprüngliche nicht.

Granit gilt als eines der härtesten Materialien für einen Bildhauer. Wie kommen Sie ausgerechnet auf dieses Material?

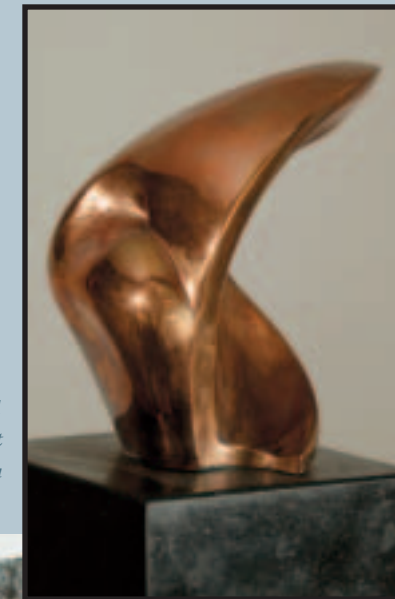
Es findet eine wahnsinnige Spannung statt. Du versuchst, einem unheimlich harten Material etwas abzugewinnen, es frisch zu formen und ihm ein neues Leben einzuhauchen. Du gibst ihm eine andere Bedeutung und übernimmst die Verantwortung. Die Konfrontation mit dem Material ist zwangsläufig. Für mich als Bildhauer ist das das Maximum!

Was heisst Maximum?

Es geht um Kondition, Ausdauer, Disziplin und Liebe, um so etwas machen zu können. Ansonsten scheitert man schlicht und ergreifend. Gerade wenn man so wie ich, alles mit Hand bearbeitet, ist das die maximale Herausforderung!

Herr Kistner, wie arbeiten sie konkret? Sehen Sie einen Marmorblock und es entsteht ein bestimmtes Bild?

Ich habe eine Grundphilosophie, eine Grundeinstellung und lasse mich sowohl von meinen Ideen wie auch vom Stein inspirieren. Ich lege großen Wert darauf, dass ich das Material selber aussuche. Ich fahre nach Italien, Belgien und in die Schweiz zu den Steinbrüchen und hole mir diese rohen, urigen Klötze. Ich möchte kein vorgesägtes, vorbehandeltes Material haben. Jeder Stein hat von Haus aus schon



DER DENKER 1
Material: Bronze/Granit
Größe: 45 / 20 / 20 cm



LIEGENDE
Material: Marmor/Bronze
Größe: 50 / 40 / 30 cm

mal eine eigene Form, die eigentlich schon eine Aussage beinhaltet. Wenn ich das Gefühl habe, ich muss zum Beispiel das Thema Sexualität vertiefen, stelle ich mir die Frage: Möchte ich eher zu dem weiblichen oder männlichen Part übergehen? Je nachdem suche ich dann einen Stein aus, der von der Farbe und Form das Feminine oder das Maskuline darstellt. Dann bearbeite ich den Stein und gebe ihm das, was zur Vollendung noch fehlt.

Wie entstehen diese „inneren Bilder“?

Ich beschäftige mich mit Kunst seit ich denken kann. Ich habe immer wieder Fragen und Ideen, die mich kontinuierlich begleiten. So dachte ich vor einem Jahr darüber nach, wie der Begriff „Freiheit“ materialisiert werden kann. Was bedeutet die Freiheit? Die eigentliche Freiheit findet nur im Geiste statt. Ein Mensch, der im Gefängnis sitzt kann freier sein als jemand der in Freiheit lebt. Das ist ein Gedankenprozess. Solche Ausdrücke setzen sich bei mir fest und irgendwann, aus irgendwelchen Gründen, weil der Stein gerade passt, weil ich entsprechend nochmals irgendwie mit dem Thema konfrontiert werde, bricht es dann aus.

Woher kommt die Kraft für diese Ideen und Gedanken?

Es sind Emotionen, stellenweise sehr starke Emotionen. Ich speichere keine bestimmten Situationen sondern Emotionen. Ich bin ich im Atelier, sehe einen Stein und spüre ein bestimmtes Gefühl, das ich fixieren will. Es ist eine Fixierung der Emotionen!

Mit welcher Motivation haben Sie vor Jahren in Eigenregie das Kunst- und Kulturhaus „ARTIFICIUM“ im Kraichgau geschaffen?

Ich will Menschen zeigen, dass Kunst weitaus mehr bietet, als nur als reines Objekt im Museum zu fungieren.

Der Grundgedanke für das ARTIFICIUM ist, Kunst in einem wohnlichen Ambiente erleben und genießen zu können, wie es meine Frau Sabina Rainer formulieren würde. Sie plante mit mir die gesamte Innen- und Außengestaltung. Heute leitet sie das ARTIFICIUM und organisiert die kulturellen Events, bei denen der Besucher angeregt werden soll, sich mit dem Thema Kunst grundsätzlich mehr zu beschäftigen.

Wo sieht sich der Künstler Kistner in zehn Jahren?

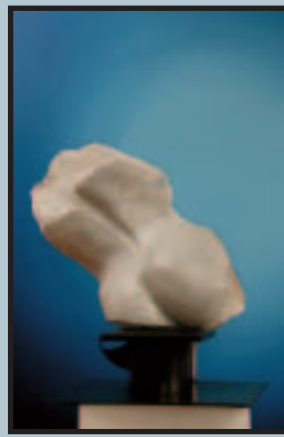
Ich hoffe noch mit der gleichen Motivation und Innovation wie heute. Die gleiche Kraft, die gleiche Intension. Mein Leben steht für die Kunst. Ich hoffe, dass ich nicht so stark abgelenkt werde von vielen Dingen, die da noch auf mich einwirken können.

Sie meinen Ablenkung aufgrund eines zunehmenden Renommees?

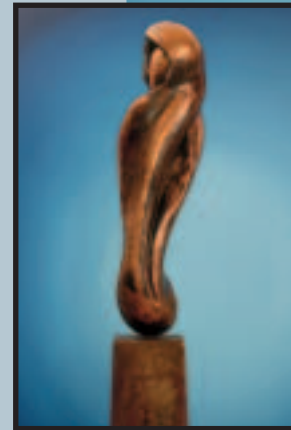
Durchaus. Geht man in die Öffentlichkeit, werden bestimmte Erwartungen an einen gestellt, die erfüllt werden müssen. Ich hoffe genügend Zeit zu finden für mich und meine Kunst.

Welche Ziele, Träume, Wünsche hat der Mensch Henry Kistner?

Das viele Menschen sich mehr mit dem Thema Kunst auseinander setzen.



DORSUM
Material: Marmor
Größe: 30 / 35 / 65 cm



MASSARA
Material: Bronze/Stahl
Größe: 20 / 20 / 160 cm



LOTUS
Material: Eiche
Größe: 15 / 15 / 40 cm

Herr Kistner, wenn Sie sich nach diesem Gespräch etwas Gutes tun, wo gehen sie hin und was werden Sie tun?

Am allerliebsten würde ich ins Atelier gehen (K. lacht) und noch ein bisschen arbeiten. Ich bin da wirklich ein Fanatiker. Für mich ist das keine Arbeit sondern vielmehr ein Rausch. Ich bin besessen von Kunst!

Herzlichen Dank und viel Erfolg für die Zukunft ◆

Das Interview führte Christof Arnold
exklusiv für Top-Magazin Rhein-Neckar

Ausstellungen

- 1994 – 2003 jährliche Teilnahme an der Messe „Feines Kunsthandwerk“ in Sinsheim
- 1995 Galerie im Schlossgarten in Gauangelloch/HD
- 1995 Foyer im Rathaus in Sinsheim
- 1997 Galerie „Spektrum“ in Sinsheim
- 1998 „Mostar d' Arte nel Prato“ in der Hammerau bei Sinsheim
- 1998 Begegnungen „Kunst und Alltag“ im Karstadt in Offenburg
- 1999 Neuapostolische Kirche in Montana USA
- 2000 / 2004 Begegnungen „Kunst und Auto“ im Audizentrum „Käsmann“ in Mosbach
- 2001 Begegnungen „Kunst und Wohnen“
Einrichtungshaus Peter Juppe in Ubstadt-Weiher
- 2001 Messe Frankfurt
- 2002 Begegnungen „Kunst und Arbeit“ in der Firma Utescheny in Zaisenhausen
- seit 2002 Dauerausstellung im ARTIFICIUM in Ehrstädt
- 2003 „Waldsinfonie“ Waldbrunn (Hoher Odenwald)
- 2004 „Inventa“ Messe Karlsruhe
- 2004 Kreissparkasse Eppingen
- 2004 Gemeinsame Ausstellung mit Willy Kissmer im ARTIFICIUM, Ehrstädt
- 2004 Gemeinsame Ausstellung mit „JANOSCH“ im ARTIFICIUM, Ehrstädt
- 2005 Ausstellung im Rahmen des „Heidelberger Frühlings“
bei Fa. Fehser und Fa. Dietrich, Friedrich-Ebert-Platz, Heidelberg
- 2005 Gemeinsame Ausstellung mit Werken von „DALI“
im ARTIFICIUM, Ehrstädt
- 2005 Gemeinsame Ausstellung mit Otmar Alt im ARTIFICIUM, Ehrstädt
- 2005 Jahresausstellung H. Kistner 2005 September ARTIFICIUM, Ehrstädt

DIE SABINERIN
Material: Marmor/Stahl
Größe: 160 / 50 / 40 cm



VEREINTE KRÄFTE
Material:
Marmor/Stahl
Größe:
80 / 30 / 30 cm